

Pädagogische Konzeption

Adventschule Oberhavel -Oberschule mit Grundschulteil-

Inhalt

Einleitung	1
1. Unser Schulträger.....	1
2. Unser Leitbild	2
2.1. Leitziele.....	3
2.2. Allgemeine pädagogische Standards	4
2.2.1. Lebendiges und lebenslanges Lernen	4
2.2.2. Selbstbewusstsein.....	5
2.2.3. Kritikfähigkeit.....	6
2.2.4. Toleranz	6
2.2.5. Teamfähigkeit	7
2.2.6. Ökologisches und ökonomisches Bewusstsein	8
3. Schulformbezogenen Regelungen.....	8
4. Rahmenlehrpläne, Unterrichtsorganisation und Differenzierung.....	9
4.1. Unterrichtsorganisation und Differenzierung in der Sekundarstufe I.....	9
4.2. Fächerübergreifende Lernbereiche	10
4.3. Projektarbeit	10
4.4. Leistungsbewertung	11
4.5. Versetzen und Wiederholen	11
4.6. Bildungsabschlüsse	12
5. Pädagogisches Profil	12
5.1. Schwerpunkt Sprachen.....	12
5.2. Schwerpunkt Musik	13
6. Der Wochen- und Tagesablauf in der Ganztagschule	13
7. Mitwirkungsgruppen.....	16
7.1. Schule und Elternhaus.....	16
7.2. Gruppenarbeit.....	17
8. Schulentwicklung und Evaluation	18
9. Unsere Kooperationspartner	18



Einleitung

Die Adventschule Oberhavel ist eine konfessionelle Oberschule mit Grundschulteil im Ganztagsbetrieb in gebundener Form in Trägerschaft der Adventschule Oberhavel gGmbH.

Als solche orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben für die öffentlichen Schulen, wie sie im Brandenburgischen Schulgesetz und in der Sekundarstufen I Verordnung sind und nutzen die Möglichkeiten, die das Brandenburgische Schulgesetz in Bezug auf Profilbildung bietet. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz zu den öffentlichen Schulen, sondern wollen im Sinne von § 117 Abs. 1 des Brandenburgischen Schulgesetzes und den Artikeln 4 und 7 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland die Vielfalt der Bildungsgänge bereichern und Eltern die Möglichkeit geben, ihre Kinder an einer christlichen Schule unterrichten zu lassen.

1. Unser Schulträger

Träger der Schule ist die Adventschule Oberhavel gGmbH. Die Gesellschaft wurde am 19.06.2020 gegründet, ist gemeinnützig und hat ihren Sitz in Oranienburg. Der Verwaltungssitz ist in Hannover. Geschäftsführer ist Herr Christian Fischer. Die Gesellschaft wird durch ein kirchliches Sozialwerk und Kirchenkörperschaften der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten getragen. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildungseinrichtungen zu fördern und zu unterhalten. Die Förderung, Unterhaltung und Steuerung der sozial-karitativen Einrichtungen und Dienste erfolgen durch das Advent-Wohlfahrtswerk e.V., der Hauptgesellschafter der Adventschule Oberhavel gGmbH.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und Berufsbildung, der Jugendhilfe und der Religion. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch die allgemeine, schulische und berufliche Bildung und Betreuung junger Menschen auf der Grundlage des christlich-biblischen Menschenbildes durch den Betrieb schulischer Einrichtungen. Die Einrichtungen der Gesellschaft stehen allen Menschen offen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, Gesundheit, Alter, Religion, Nationalität und Weltanschauung.

2. Unser Leitbild

Ob junge Menschen die Herausforderungen des Lebens meistern oder ob sie scheitern, hängt zum großen Teil von ihrer Erziehung ab. Erziehung beschränkt sich nicht auf die Aneignung von akademischem Wissen, sondern auch auf die Entwicklung eines guten Charakters.

Die Liebe ist die Grundlage der Erziehung. Gegenseitiger Respekt, ein hilfreiches, gemeinsames Lernen und eine angst- und stressfreie Atmosphäre helfen dabei, ein gutes Lernklima zu schaffen, in der es keine sozialen Ausgrenzungen gibt. Zu Hause und in der Schule werden Werte und Charaktereigenschaften entwickelt, die die Weichen für das Leben der jungen Menschen stellen. Schule und Familie sind die wichtigsten Bereiche des Sozialisationsprozesses der jungen Menschen. Ein produktiver Dialog zwischen beiden Bereichen ist wichtig. Unsere Schule will Werte wie z.B. Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Wahrheitsliebe und Hilfsbereitschaft neben dem notwendigen Fachwissen vermitteln. Nur wer neben dem Wissen auch über einen guten, starken Charakter verfügt, wird positiv in die Gesellschaft hineinwirken können. Das Wertekonzept unserer Schule umfasst u.a. Leistungsbereitschaft, Mitgefühl, soziales Engagement, Toleranz, Weltoffenheit, Freude, Neugier und Selbstvertrauen - Grundsätze unserer demokratischen und offenen Gesellschaft.

Ganzheitliche Erziehung umfasst die geistige, körperliche und geistliche Entwicklung - Kopf, Hand und Herz. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine bestmögliche schulische Ausbildung erhalten und sich von biblisch fundierten ethischen Prinzipien leiten lassen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Erziehungsarbeit dient der Charakterentwicklung. Insbesondere sollen sie lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu denken. Bildung darf nicht als Repetieren fremder Gedanken missverstanden werden. Die jungen Menschen sollen durch klares Denken und aktives Handeln befähigt werden, ungerechte Verhältnisse ändern zu wollen und zu können, anstatt sich von ihnen bestimmen zu lassen.

Neben der Wissensvermittlung und körperlichen Ertüchtigung soll die Erziehung immer ihren charakterbildenden Auftrag im Auge behalten. Das vielseitige Angebot an Arbeitsgemeinschaften bietet Entfaltungsmöglichkeiten für die verschiedenen Talente der jungen Menschen und schafft den Praxisbezug zum täglichen Leben (z.B. Back-, Kochkurs, Nähen, Handwerk). Die jungen Menschen sollen auf die praktischen Anforderungen des Alltags vorbereitet werden. Handwerkliche Kenntnisse, Hauswirtschaft, gesundes Essen kochen, Nähen und Krankenpflege sind Grundkenntnisse, die neben dem hochqualifizierten Fachwissen ebenso unab-

dingbar sind. Praktische Arbeit verlangt Genauigkeit, schärft die Beobachtungsgabe, entwickelt die Fähigkeit, eigenständig zu planen und das Geplante auszuführen. Der junge Mensch wird zielstrebig, geschickter und selbstbewusster. Die Schule soll den jungen Menschen helfen, Ziele zu stecken und Wege zu finden, sie zu erreichen. Umfassende und bestmögliche Bildungsarbeit, moderne und effektive Unterrichtsmethoden, eine verantwortungsvolle Schulorganisation, die Verbindung von naturwissenschaftlichem Fachprofil und lebendigem Fremdsprachenangebot bieten den jungen Menschen ein gutes Fundament für ihren zukünftigen Weg. Die Schule muss den jungen Menschen vermitteln, dass eigene Grenzen nicht zur Resignation führen müssen, sondern als eine Herausforderung und Chance gesehen werden sollten, um Probleme zu bewältigen. Die erfolgreiche Lösung von Problemen stärkt das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Die gemeinsame Anstrengung und Überwindung der Probleme fördert Charaktereigenschaften wie Ausdauer, Mut und Geduld.

Unser Kollegium unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler dabei, die persönlichen Stärken wie z.B. Selbständigkeit, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft herauszubilden. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten und kooperieren über ihren Fachbereich hinaus im Team. Lehrer, Schüler und Eltern arbeiten zusammen.

Neben der Lern- und Leistungsbereitschaft sollen die jungen Menschen auch Raum für Feiern, Schulfeste, Entspannung und Kreativität haben. Konflikte werden ernst genommen und können mit der Unterstützung von Streitschlichtern gelöst werden. Physische und psychische Gewalt gegen Mitschüler werden nicht toleriert. Wir reagieren hier mit einer schrittweisen Abfolge von Maßnahmen bis hin zur Kündigung des Schulvertrages bei gravierenden Verstößen gegen die Schulordnung.

Die Integration jedes Schülers ist uns wichtig. Dies geschieht durch soziale Anerkennung und die Förderung eines gesunden Selbstwertgefühls. Soziales Lernen soll für alle erlebbar und zur Gewohnheit werden. Wertschätzung und Empathie prägen die Grundhaltung der Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule. Das pädagogische Ziel der Arbeit der Lehrkräfte an der Adventschule Oberhavel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Schulabschluss zu ermöglichen.

2.1. Leitziele

- 1) Das Schaffen einer guten Atmosphäre ist Voraussetzung für ein produktives Lernen.

-
- 2) Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit werden von den Lehrern und Schülern gemeinsam und täglich eingehalten.
 - 3) Die Richtlinien der Bewertung und Zensierung von mündlichen und schriftlichen Schülerleistungen sind für Schüler und Eltern transparent gestaltet.
 - 4) Eine offene und zielgerichtete Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern und Schülern findet regelmäßig auf den Konferenzen und Versammlungen statt.
 - 5) Ein respektvoller und höflicher Umgang miteinander und die Anerkennung durch öffentliche Würdigung stärken das Selbstvertrauen der jungen Menschen.
 - 6) Jungen Menschen eine gesunde und bewusste Lebensweise zu vermitteln, ist für uns ein effektiver Weg der Gesundheits- und Suchtprävention.
 - 7) Wir präsentieren unsere Schule durch Projekte, Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit, in der sozialen Zusammenarbeit mit den Seniorenheimen des Ortes.

2.2. Allgemeine pädagogische Standards

Neben den durch die Rahmenlehrpläne abgesteckten Fachkompetenzen kommen der Persönlichkeitsbildung und den sogenannten Schlüsselkompetenzen immer mehr Bedeutung zu. Für uns sind sie Bildungsstandards und allgemeinen Ziele des Lehrens und damit des Lernens an der Adventschule Oberhavel folgende:

2.2.1. Lebendiges und lebenslanges Lernen

Ziele:

- in vernetzten Strukturen denken und lernen können
- Kompetenz für lebenslanges Lernen kontinuierlich und selbstständig nutzen können
- bereits erworbenes Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse immer wieder neu überdenken, verändern und weiterentwickeln können sowie in Zusammenhängen einordnen können
- kreativ nach Lösungsmöglichkeiten suchen und verschiedene Problemlösungsstrategien anwenden können
- den eigenen Lerntyp erkennen und lernpsychologische Gesetzmäßigkeiten kennen

Schritte/Methoden:

- Lernwerkzeugkiste

-
- Fachunterricht, Projekte, Exkursionen, Praktika
 - verschiedene Lernorte mit vielfältigen Lernangeboten
 - mit allen Sinnen lernen
 - exemplarisches Lernen
 - lösungsorientiertes Lernen mit verschiedene Lösungsmöglichkeiten
 - offene Aufgabenstellungen
 - Teamentwicklung
 - interaktive Spiele

2.2.2. Selbstbewusstsein

Ziele:

- Selbstvertrauen gewinnen
- eigene Stärken und Schwächen erkennen
- lernen, sich wertzuschätzen
- lernen, selbstkritisch zu sein
- mit Verletzungen umgehen lernen
- Hilfe holen und annehmen können
- die eigene Meinung vertreten können

Schritte/ Methoden:

- regelmäßige Selbsteinschätzung (Präsentationen, Projekte)
- Fremdeinschätzung (mit der Gruppe, Gespräche mit Schülerinnen –Eltern minderjähriger Schülerinnen - Lehrerinnen halbjährlich)
- Wahrnehmungsübungen
- Rollenspiele und Theater
- Gruppenaktionen im Unterricht
- sportliche Aktivitäten - Mut, körperliche Herausforderungen
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch Erlangen von fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Verantwortung und Konsequenzen bei täglichen Diensten und Unterrichtsthemen

-
- freies Sprechen (Schulversammlung, Morgenkreise, regelmäßiges Präsentieren von Ergebnissen (Wochenpräsentationen, Projekte, Facharbeiten, etc.)
 - vorbereitete Diskussionen führen (mit verteilten Rollen)
 - Erfolgserlebnisse ermöglichen und an Stärken ansetzen

2.2.3. Kritikfähigkeit

Ziele:

- eigenes Handeln selbstkritisch reflektieren
- Kritik üben können und mit Kritik umgehen können
- Kritik als Notwendigkeit für ein konstruktives Miteinander verstehen

Schritte/ Methoden:

- Selbsteinschätzungen mündlich und schriftlich (Präsentationen, Projekte...)
- Feedbackkultur durch konstruktive Kritik erlernen
- Logbuch führen
- Gruppenaktionen im Unterricht
- Gesprächskultur (Morgenrunde, Schulversammlung, etc.)
- Begriff (Kritik / Kritikfähigkeit) thematisieren
- Teamfähigkeit
- Interaktive Spiele und Rollenspiele
- Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Streitkultur/ Mediation
- Selbstbewusstsein

2.2.4. Toleranz

Ziele:

- Andere und andere Meinungen akzeptieren
- Grenzen der Toleranz bestimmen/aufzeigen
- Normen und Regeln des menschlichen Zusammenlebens beachten
- Stellung beziehen, ohne sich selbst zu verleugnen
- Mehrheiten akzeptieren, auch gegen eigene Einstellung

Schritte/ Methoden:

- das Andere kennen lernen und erleben (Kulturen, Religionen, Lebensweisen, Lebewesen, etc.)
- Familie und Schule
- außerschulische Lernorte
- Streitkultur / Mediation
- Organisation des Lebens in der Schule (Schulversammlung, Schulbeirat, etc.)
- Partner- und Gruppenarbeit, Gesprächskreise, Projekte
- sportliche und kulturelle Aktivitäten

2.2.5. Teamfähigkeit

Ziele:

- seine Meinung angemessen (Situation/Person) äußern können
- andere Meinungen akzeptieren / sich mit Argumenten auseinander setzen / sich konstruktiv äußern können (lösungsorientiert / streitbar / Auseinandersetzung / Diskussion / Kritikfähigkeit)
- Anstrengungsbereitschaft für die Gruppe zeigen
- seine Stärken im Interesse des Teams einsetzen können
- alle Teammitglieder in die Arbeit einbeziehen können
- sich in die Gruppe einordnen können

Schritte/ Methoden:

- Partner- und Gruppenarbeit, Projekte, Gesprächskreise
- Dienste, Feste oder Reisen organisieren, sportliche Aktivitäten
- Begriff (Teamfähigkeit) thematisieren
- Rollenspiele und Wahrnehmungsübungen
- Streitkultur / Mediation und Strategien der Konfliktlösung
- Basiswissen Demokratie
- Begleitung durch die Erwachsenen: kollegiale Beratung / Supervision

2.2.6. Ökologisches und ökonomisches Bewusstsein

Ziele:

- Ökologie und Ökonomie als zusammengehörig denken und entsprechend handeln können
- Verantwortung für das Jetzt und die Zukunft übernehmen können und in vernetzten und globalen Strukturen denken können
- Alternativen zur ökologische Ausbeutung und Fehlentwicklung finden und aufzeigen können
- für Entscheidungen verschiedene Varianten prüfen können
- Entwicklung eines positiven Lebensgefühls durch naturnahes Leben

Schritte/ Methoden:

- Fachkompetenz
- Grundwissen und Zusammenhänge vermitteln und erkennen (im Unterricht)
- Kritikfähigkeit und Vorbildwirkung
- Schule als Vorbild (gesundes Essen, Mülltrennung, Gestaltung des Außengeländes)
- Erfahrungen in der Umwelt sammeln, z.B. Praktika, über Eltern
- Anschluss an öffentliche Vorhaben (Organisationen, Aufrufe, Umwelttag...)
- Gruppenaktionen und Projekte zum Thema

3. Schulformbezogenen Regelungen

Aufgenommen werden, können alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion und Nationalität. An unserer Schule haben wir im begrenzten Umfang die Möglichkeit, körperlich und geistig behinderte Kinder unter Hinzuziehung von Fachpersonal zu beschulen und zu betreuen. Bei diagnostiziertem Förderbedarf wird mit individuellen Förder- und Entwicklungsplänen gearbeitet, ergänzend können Stunden der Einzelförderung hinzukommen.

Die Eltern müssen sich mit der christlichen Ausrichtung des Schulkonzeptes einverstanden erklären. Die Teilnahme am Religionsunterricht und den Andachten ist verpflichtend, auch für nicht christlich sozialisierte Schülerinnen und Schüler. Einen Anspruch auf einen Schulplatz gibt es nicht. Entscheidungen über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern werden von der Schulleitung getroffen.

4. Rahmenlehrpläne, Unterrichtorganisation und Differenzierung

Wir arbeiten mit einer Ausnahme nach den Rahmenlehrplänen des Landes Brandenburg. Das Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) wird nicht angeboten. Die entsprechenden Inhalte fließen in die Angebote des adventistischen Religionsunterrichtes ein, welcher mit Bescheid vom 02.08.2013 genehmigt wurde. Der adventistische Religionsunterricht wird auch weiterhin nach dem bestehenden Curriculum umgesetzt.

4.1. Unterrichtsorganisation und Differenzierung in der Sekundarstufe I

Entsprechend der Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I wird der Unterricht im Klassenverband und in Kursen nach Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen differenziert erteilt. Die Differenzierung erfolgt als Binnendifferenzierung sowie als Wahlpflichtunterricht. Die Fachleistungsdifferenzierung wird auf zwei Anspruchsebenen durchgeführt, nämlich der grundlegenden und auf der erweiterten allgemeinen Bildung. Entsprechend werden mit Beginn des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 7 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 in Mathematik und Englisch und mit Beginn der Jahrgangsstufe 8 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 in Deutsch. Die Fachleistungsdifferenzierung im Fach Chemie erfolgt mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10. Bei Vorliegen der räumlichen und personellen Möglichkeiten kann zusätzlich auch in Physik eine Fachleistungsdifferenzierung beginnend mit Jahrgangsstufe 9 bis Ende Jahrgangsstufe 10 erfolgen. Lernangebote bzw. Tests und Klassenarbeiten werden auf zwei Anspruchsebenen angeboten. Differenziert unterrichtet wird in den Fächern Mathematik und Englisch ab 2. Halbjahr Klasse 7, im Fach Deutsch mit Beginn der Klasse 8 und im Fach Chemie mit Beginn der Klasse 9. Zukünftig soll auch im Fach Physik mit Beginn der Klasse 9 differenziert unterrichtet werden:

- Die Anspruchsebene A umfasst die grundlegende allgemeine Bildung.
- Die Anspruchsebene B entspricht der erweiterten allgemeinen Bildung.

Die erstmalige Einstufung der Schülerinnen und Schüler in die Anspruchsebenen erfolgt auf Empfehlung der Klassenkonferenz unter Berücksichtigung der Wünsche der Schüler und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Der Wechsel der Anspruchsebenen im weiteren Verlauf und die Bewertung auf den beiden Anspruchsebenen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt in der Weise, wie es in der Sekundarstufe I Verordnung vorgegeben ist. Als zweite Fremdsprache werden Spanisch, Französisch oder Russisch angeboten. Die SuS können in den Wahlpflichtbereichen mit Erstwunsch und Zweitwunsch aus nachfolgenden Angeboten wählen: Französisch, Spanisch, Nawi, WAT ab Klasse 7 für WP1 und Französisch, Spanisch, Russisch, Nawi, WAT, Informatik ab Klasse 9 für WP2. Ein Wahlpflichtkurs kommt nur dann zustande, wenn mindestens 5 SuS einen Kurs wählen. Demzufolge sind nicht alle Wahlpflichtfächer durchgängig in allen Klassenstufen belegt und im Stundenplan eingeplant. Das in Klasse 7 bzw. 9 begonnene WP Fach wird bis Klasse 10 belegt werden. Die aktuell gewählten Wahlpflichtfächer der Klassen 7-10 werden selbstverständlich weitergeführt.

4.2. Fächerübergreifende Lernbereiche

Entsprechend der Sekundarstufe I Verordnung wird der Unterricht an der Adventschule Oberhavel bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8 in Lernbereiche zusammengefasst. So können Themenkomplexe übergreifend und praxisorientiert bearbeitet und intensivere Lernerfahrungen ermöglicht werden:

- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften: Geografie, Geschichte, Politische Bildung
- Lernbereich Naturwissenschaften: Physik, Chemie, Biologie

4.3. Projektarbeit

Für das ganzheitliche, fächer- und themenverbindende Lernen hat Arbeit in Projekten einen besonderen Stellenwert. Je nach Thema kann sich ein Projekt über einen kurzen oder einen längeren Zeitraum ausdehnen. Im Vordergrund steht dabei das gemeinschaftliche Lernen. Die Schüler üben sich in den Projekten im eigenverantwortlichen und selbständigen Tun und erleben die Lehrkräfte als Begleiter, die ihnen helfen, zielgerichtet zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber nicht nur das Projektziel vor Augen haben, sondern auch den Prozess als etwas Wesentliches erfahren. Theorie und praktisches Tun sind hier miteinander verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit einem bestimmten Thema und

sehen, dass dieses Thema in einem größeren Zusammenhang steht. Jedes Projekt endet mit einer Präsentation. Die Kinder lernen dabei, eigene Darstellungs- und Präsentationsformen zu entwickeln, sie vor anderen zu zeigen und zu erklären. Aktuelle Projekte sind für die Klassen 1-10 folgende:

- Gesundheitserziehung durch Vorträge eines adventistischen Arztes (Dr. Schwarz) und einer adventistischen Krankenschwester (Anita Michor)
- Präventionsprogramme der Polizei (mehrere Wochen)
- Bibelstudententage (mehrere Wochen)
- Sozialeinsätze (ganzes Schuljahr)
- Projektantrag „Dein Schulhof“ (Nov. 2015 – Sommer 2016)

4.4. Leistungsbewertung

Die Förderung der individuellen Fähigkeiten, der Sachkompetenz, der persönlichen und sozialen Kompetenz sowie der Methodenkompetenz sind Ziele der Adventschule Oberhavel. Um den Schülerinnen und Schülern, sowie ihren Eltern eine Vergleichsmöglichkeit in Bezug auf ihre Leistungen zu geben, finden regelmäßig Gespräche zum Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes statt. Wir wollen die Kinder und Jugendlichen darin unterstützen, ihre Leistungen und Fähigkeiten auf Grundlage eines ganzheitlichen und kompetenzorientierten Bewertungsansatzes selbst einzuschätzen. Deshalb fördern wir eine Leistungskultur, in der Bewertung Lernhilfe ist und kein Instrument zur Selektion und Abgrenzung. Eine Bewertung ist daher immer mit einem Gespräch verbunden, an dem die Kinder und Jugendlichen beteiligt sind. Weiterhin führen die Schülerinnen und Schüler ein Logbuch, indem sie eigenständig regelmäßig ihr Arbeitsverhalten reflektieren. Dieses Logbuch wird regelmäßig im Gespräch mit den Lehrkräften ausgewertet. Logbücher sind auch für Eltern eine wichtige Informationsquelle zum Arbeitsverhalten und Leistungsstand ihrer Kinder. Im Grundschulteil wird deshalb in den Klassen 1 – 4 verbal beurteilt. Ab Klasse 5 bis Klasse 10 erfolgt die Bewertung gemäß VV-Leistungsbewertung in Noten.

4.5. Versetzen und Wiederholen

Die Versetzung in der Sekundarstufe I erfolgt in der Adventschule Oberhavel gemäß den jeweils gültigen Vorgaben des Brandenburgischen Schulgesetzes sowie der Sekundarstufe I

Verordnung am Ende jeder Jahrgangsstufe auf Grund der Leistungen, über die die Klassenkonferenz in Kenntnis gesetzt ist und gegebenenfalls zu beraten hat. In die Jahrgangsstufe 10 wird versetzt, wer die Versetzungsbestimmungen gemäß § 36 der Sekundarstufe I Verordnung erfüllt.

Für Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf werden individuelle Förder- und Entwicklungspläne erstellt und bei Bedarf zusätzliche Stunden durch Fachkräfte erteilt. Maßgeblich sind hier die Bestimmungen des Brandenburgischen Schulgesetzes. Zum Ende der Jahrgangsstufe 10 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an den Abschlussprüfungen gemäß der Sekundarstufe I Verordnung und den Verwaltungsvorschriften zur Sekundarstufe I Verordnung teil.

4.6. Bildungsabschlüsse

An der Adventschule Oberhavel können am Ende der Jahrgangsstufe 10 die folgenden Bildungsabschlüsse erreicht werden:

- Erweiterte Berufsbildungsreife (erweiterter Hauptschulabschluss)
- Fachoberschulreife (Realschulabschluss)

Die Abschlüsse werden nach den Bestimmungen der Sekundarstufe I Verordnung vergeben.

5. Pädagogisches Profil

Der pädagogische Schwerpunkt liegt auf den Sprachen und der Musik.

5.1. Schwerpunkt Sprachen

Heutzutage erfolgen 70 % aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf Englisch und eine gute Sprachkompetenz bietet Schulabgängern aller Bildungsabschlüssen weitaus bessere Voraussetzungen für Ausbildung, Studium und Beruf. Wir bieten neben dem verpflichtenden Unterricht der 1. Fremdsprache in Englisch im Wahlpflichtbereich bzw. als weitere Fremdsprachen Russisch und Spanisch an. Der wachsenden Bedeutung der Beherrschung gängiger Fremdsprachen in der heutigen Zeit tragen wir dadurch Rechnung, dass wir neben der Unterrichtung in der ersten Fremdsprache auch Französisch, Spanisch und Russisch als weitere Fremdsprache anbieten. Dieser Fremdsprachenunterricht wird an unserer Schule zum großen Teil durch Muttersprachler abgedeckt.

5.2. Schwerpunkt Musik

Neben dem (fremd-)sprachlichen Ausdruck gibt es auch mannigfaltige Ausdrucksmöglichkeiten in Musik, Kunst und Theater. Es ist deshalb geplant im nächsten Schuljahr die Scheune, einen ehemaligen Kino- und Theatersaal wieder so herzurichten, dass sie den brandschutztechnischen Vorgaben entspricht und für Musik- und Theatervorstellungen genutzt werden kann. Dort sollen dann regelmäßige Theaterprojekte, an denen nach Möglichkeit alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen - jeder nach seinen Fähigkeiten als Schauspieler, Musiker oder Kulissenmaler - stattfinden. Ferner wird dort wöchentlich der Schulgottesdienst mit gemeinsamen Gesang stattfinden. Eine Kooperation mit der Musikschule Fröhlich, die in unseren Räumen Musikunterricht (Akkordeon) anbietet, wird ebenfalls geplant. Szenisches Darstellen geschichtlicher Ereignisse, um den Schülern einen zusätzlichen Zugang zu Geschichtsdaten und Ereignissen zu geben, soll auch in der Scheune stattfinden. Außerdem ist der Aufbau eines Chors und einer Theater AG geplant.

6. Der Wochen- und Tagesablauf in der Ganztagschule

Sowohl der Unterricht als auch das schulische Leben folgen einem bestimmten Ablauf und auch einer bestimmten Rhythmisierung. Jeder Montag beginnt sowohl im Grundschulteil als auch in der Oberschule mit einem 45-minütigen Gottesdienst. Im Grundschulteil schließt sich daran eine Klassengruppenzeit mit gemeinsamen Singen, Musizieren oder Bewegen an. Den Schülern wird Raum gegeben, sich mitzuteilen, die anderen wahrzunehmen und an dem Anteil zu nehmen, was die Mitschüler und Lehrer bewegt. Zum Tagesbeginn fördert dieses Element des Schulalltages das Ankommen und Zueinanderfinden. Zum Schultagesausklang dient es der Reflexion der eigenen Arbeit und der Zusammenarbeit in der jeweiligen Gruppe und dem Abschied voneinander. Auf die Phase des Austauschs am Morgen folgt von Dienstag bis Freitag eine zehnminütige Andacht, die in Beziehung mit dem Alltag und den Lebensfragen der Schüler steht. Nach der Andacht besteht das Angebot, gemeinsam zu beten.

Exemplarischer Tagesablauf:

Ab 7:00 Betreuungsangebot durch unseren Hort

07:45 - 07:55 Andacht im Morgenkreis

07:55 - 09:25 Unterricht

09:25 - 09:55 gemeinsames Frühstück, Bewegung/Spiel (nach Möglichkeit draußen)

09:55 - 11:30 Unterricht

11:35 - 13:00 gemeinsames Mittagessen, Pause

13:05 - 14:40 Unterricht/Lernzeit/Sport/Arbeitsgemeinschaft

14:45 – 17:00 Betreuungsangebot durch unseren Hort

Die Klassen 5 und 6 haben ihre Mittagspause von 12:20 – 13:00 Uhr.

Die wöchentliche Unterrichtszeit in der Sekundarstufe I entspricht 32 Schulstunden zu 45 Minuten. Gemessen an der Pflichtstundenzahl steht etwa ein Drittel der Schulzeit für die ganztagspezifische Gestaltung durch Mittagsband, Übungszeiten, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Derzeit werden die folgenden Arbeitsgemeinschaften angeboten: Schulband, AG Seniorenbetreuung, Hausmeister, Basteln, Gitarre, Spiele-AG, Theater AG. Nach einer täglichen zehnminütigen Andacht beginnt der Unterricht täglich um 07:55 Uhr und endet spätestens um 16:20 Uhr. Am Freitag endet die Unterrichtszeit um 13:50 Uhr.

Das Ganztagsangebot unserer Schule soll voll gebunden sein. Unsere verpflichtenden Angebote sind die Lernzeiten, die Verantwortungszeit, der wöchentliche Schulgottesdienst, die täglichen Andachten und die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen. Die Lernzeiten ermöglichen eine individuelle Förderung des selbständigen Arbeitens. In dieser Zeit besteht neben einer Lehrkraftbetreuung auch die Möglichkeit des sozialen Lernens in Partner- und Gruppenarbeit. Während der Lernzeiten besteht die Möglichkeit der Erledigung der Hausaufgaben. Als eine christliche geprägte Privatschule ist es uns wichtig über den Rahmenlehrplan hinaus Werte zu vermitteln. Im Rahmen des regelmäßigen Unterrichts stellt dies die Lehrkräfte vor Herausforderungen, die aufgrund der Fülle des zu vermittelnden Stoffes kaum zu bewältigen sind. Das Konzept einer Verantwortungszeit gibt uns die Chance, diese Herausforderungen zu meistern.

Die Grundidee dabei ist folgende:

Die SuS sollen in Rahmen der Verantwortungszeit lernen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Dies soll zur Stärkung der sozialen Kompetenz und Teamfähigkeit der SuS beitragen. Die Fähigkeit Verantwortung zu übernehmen, lässt sich sehr gut mit Hilfe des Kleingruppenprinzips vermitteln. Das Kleingruppenprinzip basiert auf der Idee, dass jeder

Teil einer Kleingruppe eine Verantwortung übertragen bekommt. Dieses Prinzip lässt sich auch auf die „Verantwortungszeit“ übertragen.

Praktische Umsetzung:

Die SuS werden in Gruppen a 4 SuS aufgeteilt. Dies entspricht ca. 17 Kleingruppen. Über 4 Kleingruppen hat ein Lehrer bzw. Mitarbeiter die Aufsicht. Jede Kleingruppe bekommt einen praktischen Arbeitsauftrag, den sie in der Zeit zu erfüllen hat. Die Kleingruppe ist für sich selbst verantwortlich und muss darauf achten, dass der Arbeitsauftrag ordnungsgemäß ausgeführt wird. Innerhalb der Kleingruppe gibt es einen Schüler, der auf Pünktlichkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit, der einzelnen SuS achtet und nach diesen Kriterien bewertet. Diese Aufgabe rotiert wöchentlich innerhalb der Kleingruppe. Ist die Gruppe der Meinung, dass sie ihren Arbeitsauftrag ordnungsgemäß erfüllt hat, sagt sie dem zuständigen Lehrer bzw. Mitarbeiter Bescheid. Dieser kontrolliert ob und in welcher Form der Arbeitsauftrag erfüllt wurde und bewertet die Gruppe insgesamt. Die Zusammensetzung der Kleingruppen sollte über das Jahr möglichst nicht verändert werden. Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass es sich bei den Arbeitsaufträgen um praktische und sinnvolle Arbeiten handelt. Aktuell werden folgende Verantwortungsbereiche angeboten: Schulgarten, Scheune /Trödeltrupp, Handarbeiten/Basteln, Nawiraum (sortieren, inventarisieren, reparieren, reinigen und Anfertigung von Modellen und Versuchsgeräten im Sammlungsraum), Altenheim (Besuche im Altenheim, um sich mit den Senioren zu beschäftigen). Für die Zukunft sind noch Theater, Chor und Kochen geplant. Darüber hinaus bieten wir frei wählbare AGs an. Die AG Gesundheitserziehung kooperiert mit dem Biologieunterricht insofern, dass in Projekt- bzw. Vor-oder Nacharbeit bestimmte Schwerpunkte des Unterrichts aufgegriffen und eine wechselseitige Unterstützung der Vermittlung der Lehrinhalte ermöglicht werden. Die AGs Werken und Schulgarten ermöglichen das im Unterricht erworbene Theoriewissen in der Praxis zu erproben bzw. aus der Praxis heraus einen Zugang zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu gewinnen. Als christlich-adventistische Schule bieten wir die Möglichkeit an, in der AG Bibel biblisch-religiöse Themen im Kontext der Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften vertiefend zu betrachten. Die AG Sport und Spiele sorgt für einen ausreichenden Ausgleich zum Unterrichtsgeschehen. Weitere Beispiele der Verzahnung von Unterricht und Ganztagsangeboten sind das Einstudieren von gelesener Dramatik im Deutschunterricht als Theateraufführung, das praktische Umsetzen des Theoriewissens in Biologie (Pflanzen)-und Sachkunde (heimische Pflanzen, Jahreszeiten, Pflanzenaufzucht, Nutzpflanzen usw.) und das praktische

Anwenden von mathematischem Wissen im Werkunterricht. In den AGs Altersheim und Verantwortung werden soziale Kompetenzen gefördert, die neben der Wissensvermittlung in der Schule eine gleichrangige Bedeutung haben und das Ausleben christlicher Werte wie Hilfsbereitschaft oder Empathie fördern sollen. Angebote in den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen sind für das kommende Schuljahr in Planung. Dazu zählen insbesondere schulinterne Ausflüge und außerschulische Angebote wie z.B. Pfadfinderlager, Jugendkongresse (YIM), Kinder- und Jugendfreizeiten unserer Freikirche wird regelmäßig eingeladen.

7. Mitwirkungsgremien

Die Mitwirkung der Eltern an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule ist für alle Schulen gesetzlich festgeschrieben. Ziele der Mitwirkung sind ein eigenes, von den Beteiligten mitgetragenes Schulprofil, ein partnerschaftliches Zusammenwirken aller Beteiligten am Bildungs- und Erziehungsauftrag und die Gestaltung eines demokratischen Schullebens. Laut Schulgesetz umfasst sie die unmittelbare Mitwirkung am Bildungsweg des eigenen Kindes, die Mitwirkung in Gremien und Initiativen (insbesondere von Eltern), die zur Entwicklung und Förderung eines vielfältigen Schullebens beitragen (§74 Brandenburgisches Schulgesetz). Auch als freie Schule ermöglichen wir diese Formen der Mitwirkung. In Anlehnung an das Schulgesetz bedeutet Mitwirkung für unsere freie Schule:

Auch wir wollen ein demokratisches Schulleben entwickeln. Die Kinder sollen lernen, dass es sich lohnt, aufeinander zu achten und das Miteinander gemeinsam zu gestalten. Durch die christliche Basis unserer Schule haben wir eine gute Grundlage. Aber Kinder brauchen, besonders im sozialen Lernen, Vorbilder.

7.1. Schule und Elternhaus

Die Adventschule Oberhavel ermöglicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Lehrer, Schüler und Eltern reden miteinander, arbeiten und feiern gemeinsam. Gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme ermöglichen eine wechselseitige Ergänzung und Förderung. Methoden der Information an die Eltern sind:

- regelmäßige Quartalsgespräche
- die Möglichkeit für Gesprächstermine
- ein Elternbriefkasten für Hinweise, Wünsche, Kritik und Gesprächsbedarfe

-
- regelmäßige Elternabende (mind. 4 pro Schuljahr)
 - Aushänge, Elternbriefe

7.2. Gremienarbeit

Die Gremien der Adventschule arbeiten entsprechend der §§ 75- 80 des Brandenburgischen Schulgesetzes.

Eltern:

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler einer Klasse bilden die Elternversammlung. Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte zwei bis drei Elternvertreter, die gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft die Elternversammlungen vorbereiten und leiten und stimmberechtigte Mitglieder des Schulbeirates sind.

Schülerinnen und Schüler:

Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse wählen aus ihrer Mitte zwei Klassenschülersprecherinnen oder Klassenschülersprecher als Schülervertreterinnen oder Schülervertreter. Die Schülervvertretung dient der Wahrnehmung von Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Schule, der Beteiligung an den schulischen Gremien sowie der Durchführung selbst gewählter und übertragener Aufgaben im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule.

Schulbeirat:

Der Schulbeirat ist das oberste Beratungs- und Beschlussgremium der Schule. Sie dient der Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und dem Schulpersonal. Der Schulbeirat berät alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Meinungsverschiedenheiten. Sie kann gegenüber den anderen Konferenzen Empfehlungen geben; die Empfehlung muss auf der nächsten Sitzung dieser Konferenz beraten werden. Zum Schulbeirat gehören die Lehrkräfte, Elternvertreter und Schülervertreter. Die Ordnung für den Schulbeirat ist dem Anhang hinzugefügt.

8. Schulentwicklung und Evaluation

Damit die pädagogische Konzeption nicht nur Programm bleibt, sondern in die Wirklichkeit überführt wird muss die Entwicklung der Schule durch nachhaltige Evaluation gesteuert werden. Diese Evaluation ist nur möglich, wenn sie sich an klar formulierten Standards orientiert, Hierfür werden an der Adventschule Oberhavel die im Orientierungsrahmen Schulqualität Brandenburg aufgeführten Qualitätsmerkmale verwendet, die den folgenden Qualitätsbereichen zugeordnet sind:

- Ergebnisse und Erfolge der Schule
- Qualität der Lehr- und Lernprozesse (Lernkultur)
- Schulkultur und Schulmanagement
- Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung
- Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Entscheidungen, die die Schulentwicklung betreffen, werden vom Träger in Absprache mit der Schulleitung getroffen. Aktuelle Entwicklungsthemen sind dieser Antrag auf Umwandlung in eine Oberschule mit Grundschulteil und regelmäßige kollegiale Hospitationen der Schulleitung.

9. Unsere Kooperationspartner

Kooperationspartnerschaften zu Einrichtungen und Betrieben außerhalb der Schule verbessern die Möglichkeiten des anforderungsgerechten Lernens. Bisher konnten folgende Kooperationspartner gewonnen werden:

- Die Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
- Seniorenresidenz Wasserschloss Keithstraße, 16515 Oranienburg
- Elisabethstift Grabowseestraße, 16515 Oranienburg

Verwendete Gesetzestexte und Abkürzungen:

Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I (Sekundarstufe Verordnung- Sek I-V) vom 19.01.2005; Verwaltungsvorschriften zur Sekundarstufe I-Verordnung; Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz-BbgSchuIG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. August 2002 (Gesetz- und Verordnungsblatt **I/02** [Nr.08], S» 78), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. April 2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt **I/08** [Nr.04], S. 58); Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg VV- Leistungsbewertung) vom 19. Juli 2006

Kontakt Schule:

Adventschule Oberhavel

Schulleiterin: Frau Anita Michor

A.Michor@adventschule.de

Friedrichsthaler Chaussee 18

16515 Oranienburg

Tel 03301 / 206183 Fax 03301 / 2029151

Schulsekretariat@adventschule.de

Internet: www.adventschule.de

Kontakt Schulträger:

Adventschule Oberhavel gGmbH

Geschäftsführer: Herr Christian Fischer

C.Fischer@adventschule.de

Hildesheimer Straße 426

30519 Hannover